

- Das Gesamtprojekt des Focke-Museums zur Vahr hatte ein Volumen von ca. 60.000 Euro, lief von 08/2022 bis 12/2023 und war als Teilprojekt eingebettet in unterschiedliche Outreach-Projekte von sieben Bremer Museen, die die kulturelle Teilhabe von museumsferneren Gruppen befördern sollten. Das Gesamtbudget betrug 400.000 Euro. Die Projekte werden evaluiert.
- Bei Vorlage eines Coupons hatten u.a. die Bewohner:innen der Vahr im Zeitraum 01.09.2022 bis 31.08.2023 freien Eintritt im Focke-Museum.
- Als Zielgröße wurden 376 Besucher:innen aus dem Stadtteil angestrebt. Letztlich konnten ca. 700 Einwohner:innen aus der Vahr mit dem Angebot erreicht werden.
- Erfahrung: Auf in Begegnungsorten in der Vahr ausgelegte Flyer oder aufgehängte Plakate zum Projekt gab es kaum Resonanz der Zielgruppe. Erfolgreich war hingegen die direkte Ansprache der Menschen und Kooperation mit im Stadtteil vorhandenen Netzwerken. Die direkte Beziehungsarbeit über die Träger in der Vahr hat Hemmschwellen abgebaut und war der Schlüssel sowie Dreh- und Angelpunkt, Menschen neu für den Museumsbesuch zu gewinnen.
- Das Projekt beinhaltete verschiedene Bausteine und Phasen. Die Monate in 2022 dienten der Recherche und Informationsgewinnung: Welche Netzwerke und Akteure sind vorhanden bzw. welche neuen Kooperationsbeziehungen sollen aktiviert werden?
- Ab 01/2023 Umsetzungsphase: Durchführung von zielgruppenspezifischen Führungen; Etablierung von Geschichts- und Schreibwerkstätten; Präsenz auf Stadtteilkonferenzen, Sommerfesten und weiteren Veranstaltungen in der Vahr; Interviews zur Geschichte der Vahr; Vertiefung der Netzwerkarbeit und neue Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur:innen. U.a. hatte auch Rolf Diehl die Projektmitarbeiter:innen unterstützt.
- Resümee: Die Ergebnisse der unterschiedlichen Projekte in der Vahr sollen in die Neugestaltung der Dauerausstellung des Focke-Museums einfließen und für die neue geplante digitale Stadtkarte genutzt werden.
- Es gab viele interessante neue Anregungen, wie Menschen für einen Museumsbesuch gewonnen werden können. Die entstandenen Kontakte und Netzwerkbeziehungen sollen gepflegt werden.

Im Anschluss gehen Prof. Dr. Anna Greve und Katrin Rickerts auf einige Nachfragen aus dem Gremium ein:

- Mit dem Projekt konnten unterschiedliche Gruppen erreicht werden – u.a. auch Familien. Hilfreich waren hierbei der angebotene Familientag und die entstandenen Kontakte zu Einrichtungen, die auch als Anlaufstellen für Familien fungieren.
- Es gab eine Reihe von persönlichen positiven Rückmeldungen von Besucher:innen und auch Personen, die das Museums mehrmals aufsuchten.
- Eine Projektfortführung, wie sie in den letzten beiden Jahren lief, kann aufgrund fehlender finanzieller und personeller Ressourcen so nicht geleistet werden. Für die Durchführung eines kleinen Projekts würden allein 500-1.000 Euro für Personalaufwendungen benötigt.

Thomas Berger regt an, ggf. einen Globalmittelantrag des Focke-Museums an den Beirat zu prüfen. Eva Mahler unterstützt den Vorschlag, gibt aber zu bedenken, dass über das Globalmittelbudget des Beirats in den letzten Jahren sehr viele Maßnahmen im sozialen Bereich unterstützt wurden und das Budget damit ausgeschöpft war.

TOP 2: Vorstellung des Modellprojekts „Lernorte“ aus Hemelingen²

Heike Schilling berichtet, dass der Ursprung des Modellprojekts eine Anfrage einer Studentin war, die nach kostenfreien Räumlichkeiten zum ungestörten Lernen fragte, da in der eigenen Häuslichkeit dafür zu wenig Ruhe vorhanden sei. Heike Schilling habe die Anfrage aufgegriffen und nach freien Zeitfenstern in unterschiedlichen öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil recherchiert – in Jugendeinrichtungen, Bürgerhäusern, Senioreneinrichtungen, Kirchengemeinden etc., die sich nunmehr auch am Modellprojekt beteiligen und Räumlichkeiten/ Lernorte zur Verfügung stel-

² Ein Musterflyer zum Modellprojekt ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt.

len und in denen auch möglichst freies WLAN zur Verfügung steht. Während der Nutzung der Örtlichkeiten stehen Mitarbeiter:innen der Einrichtungen für die Student:innen und Schüler:innen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Abfrage über freie Räumlichkeiten erfolgt durch die Nachfragenden vorab telefonisch bei Heike Schilling. Mittlerweile unterstützt auch der Jugendbeirat Hemelingen das Modellprojekt und auch die örtliche Bibliothek wurde für eine Unterstützung angesprochen. Zukünftig sollen neben Student:innen und Schüler:innen noch weitere Gruppen angesprochen werden.

Auf Nachfragen aus dem Gremium geht Heike Schilling wie folgt ein:

- Die Ansprechpersonen für die Student:innen und Schüler:innen in den Einrichtungen fungieren nicht als klassische Aufsichtspersonen. Sie befinden sich nicht direkt in der Lernräumlichkeit, aber die gesamte Zeit im Gebäude. Aus versicherungstechnischen Gründen ist dies auch notwendig.

Eva Mahlert hatte mit der Quartiermanagerin der Vahr zur Thematik im Sitzungsvorfeld gesprochen. Silke Frey wird zum Themenfeld auf der nächsten Stadtteilkonferenz am 08.02.24 berichten sowie Einrichtungen und Bedarfe recherchieren. Aktuell sind beispielsweise die Arbeitsplätze in der Stadtbibliothek in der Berliner Freiheit sehr gut nachgefragt. Daneben gibt es u.a. auch den Hausaufgabentreff in der Heilig-Geist-Kirche der Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr und auch in den Schulen können nach Unterrichtsende Räumlichkeiten bereits genutzt werden. Eva Mahlert kündigt an, auch noch einmal selbst zu recherchieren, an welchen weiteren Orten in der Vahr Lernorte mit Freiem WLAN möglich sind – beispielsweise das FQZ oder auch Senioreneinrichtungen – und wie auf die Angebote dann gegenüber der Zielgruppe aufmerksam gemacht werden könnte.

Heike Schilling wirbt abschließend dafür, ein Lernorte-Projekt auch in der Vahr anzugehen. Es ist ein „Win-Win-Situation“. Student:innen und Schüler:innen bekommen Räume zum Lernen und die Einrichtungen werden durch noch mehr Menschen aufgesucht und werden dadurch mit ihren Angeboten und Möglichkeiten noch bekannter.

TOP 3: Verschiedenes

Im März 2023 hatte der vormalige Beirat einen [Beschluss zur Etablierung eines „Bürger:inneninformationsService“ in der Vahr](#) eingefordert. Mitte November gab es dazu einen Zwischenstand an das Ortsamt. Thomas Berger führt aus, dass dem Anliegen des Beiratsbeschlusses nicht mehr im Haushaltsjahr 2023 entsprochen werden konnte. Der Beschluss werde nunmehr als Haushaltsantrag für die Aufstellung des Bremer Doppelhaushalts 2024/25 gewertet und soll entsprechend geprüft werden.

Eva Mahlert bittet das Ortsamt für die nächste Sitzung des Fachausschusses im April u.a. die Thematik „Integration von Geflüchteten“ vorzusehen.

Nächste Sitzungstermine in 2024: 10.04., 04.09. und 04.12.2024

Sprecherin

Mahlert

Vorsitz

Berger

Protokoll

Freydank